

Stimmenvielfalt:

Vielfalt im Kirchengemeinderat fördern Hinweise zur Inklusion



In unseren Stadtteilen, Dörfern und Kirchengemeinden leben Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen: Menschen mit und ohne Behinderungen, alte und junge Menschen, mit oder ohne Migrationshintergrund. Für alle stellt sich die Frage, wie die Menschen in ihrer Vielfalt die Botschaft von der Menschenfreundlichkeit Gottes erfahren können.

- ▶ Hinweise zur Bedeutung der Vielfalt und eine Checkliste, diese gezielt in den Blick zu nehmen.

Eine Frage für Eilige: Wie vielfältig sind unsere Kandidierenden?

- ▶ Wie kann ein Zusammenleben ganz verschiedener Menschen gelingen?
- ▶ Wie können wir als Kirche dieses Zusammenleben mitgestalten?
- ▶ Wie sind wir für Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen erreichbar?
- ▶ Wie können kirchliche Orte Menschen befähigen, Vielfalt und Unterschiede als etwas Bereicherndes zu erleben?
- ▶ Wie können wir Teilhabe und Teilgabe für alle ermöglichen?

Die Gestaltung einer inklusiven Gemeindenkultur, die Begegnung, gegenseitige Wahrnehmung und Wertschätzung von Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen ist eine spannende und interessante Aufgabe für Kirchengemeinderäte und Mitarbeitende. Dazu gehört, Bewusstsein für Vielfalt zu entwickeln, Barrieren wahrzunehmen und Teilhabe für alle zu gestalten. Diese Aufgabe gelingt am besten, wenn schon im Kirchengemeinderat unterschiedliche Perspektiven zusammenwirken.

Für die Kandidierendensuche können folgende Fragestellungen in den Blick genommen werden:

- ▶ Wie vielfältig sind unsere Kandidierenden im Hinblick auf die Vielfalt der Milieus, Begabungen, Fähigkeiten und Lebenslagen?
- ▶ Gehören Menschen mit besonderen Lebenslagen und Lebenserfahrungen zu den Kandidierenden? (Zum Beispiel Sehbehinderte, Alleinerziehende, erwerbslose Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund oder Rollstuhlfahrende?)

Bei der Suche nach Kandidierenden ist das Gespräch mit Selbsthilfegruppen und Interessenvertretungen hilfreich. So zum Beispiel mit Behindertenvertretungen in den Kommunen, mit Seniorenbeiräten, dem Verband alleinerziehender Mütter und Väter, dem Blinden- und Sehbehindertenverband oder mit Kultur-, Dorf- oder Stadtteilvereinen.

Die Suche nach Kandidierenden mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen sollte auch im Gemeindebrief oder Internet offen und einladend kommuniziert werden.

Erfahrungen zeigen: Vielfalt an Lebenserfahrungen im Kirchengemeinderat bereichert die Arbeit und eröffnet neue Perspektiven für die Gemeinde.

Vielfalt erwünscht!

Die folgende Liste kann Ihnen als Kirchengemeinderat helfen, während und besonders gegen Ende der Suche nach Kandidierenden abzuwägen, ob und wie sich durch den Wahlvorschlag eine Vielfalt im Kirchengemeinderat abbildet. Dabei müssen Sie keineswegs alle Punkte dieser Liste – überhaupt oder gleichermaßen – berücksichtigen. Aber Sie sollten möglichst frühzeitig im Blick haben, wohin die Reise geht, und ob Sie mit dem erzielten Ergebnis, dem Wahlvorschlag, auch zufrieden sein können.

Haben Sie weitere Fragen zu dem Thema? Wenden Sie sich gern an [Diakon Jörg Stoffregen](mailto:joerg.stoffregen@seelsorge.nordkirche.de) Netzwerk Kirche inklusiv der Nordkirche unter joerg.stoffregen@seelsorge.nordkirche.de

Input und Austausch bietet auch eine [Online-Veranstaltung](#) der Reihe „Kirchengemeinde leichter leiten“ zu diesem Thema.

Informationen dazu finden Sie auf www.nordkirche.de/mitstimmen unter Service.